

pressende Masse an sich schon Feuchtigkeit genug enthält, oder ob es nöthig ist, solche durch Hinzusetzung einer Flüssigkeit zu extrahiren. Ist letzteres der Fall, so wird jetzt die erforderliche Flüssigkeit, nach Herausnehmung des Stöpsels d (Fig. 5. und 6.) auf die Masse in den Presscylinder gebracht, und die Oeffnung hiernächst durch den Stöpsel wieder verschlossen.

§. 610.

Wenn die Flüssigkeit sich eingezogen hat, wird mit dem Pressen der Anfang gemacht. Zuvörderst wird der Hahn i (Fig. 5.) erhoben, wodurch atmosphärische Luft in den Cylinder der Pumpe dringet. Wird nun, durch Umdrehung die Kurbel, oder Kolbe e (Fig. 5.) wieder nach unten gebracht und das Communicationsrohr durch Umdrehung des Hahns c (Fig. 5. und 6.) geöffnet: so wird die im Cylinder der Pumpe befindliche Luftsäule in den obern Raum des Presscylinders gedrückt. Der Hahn wird sodann wieder geschlossen, damit die comprimirte Luft nicht wieder zurücktreten kann; und durch Fortsetzung dieser Operation wird die Masse nach und nach ausgepresset oder extrahirt, indem die atmosphärische Luft durch dieselbe zu dringen strebt, und die Flüssigkeit vor sich her treibt, wodurch jene in die untergesetzten Gefäße gesammelt wird.

§. 611.

An der hier beschriebenen Presse ist der Presscylinder a (Fig. 5.) mit seiner obern Wölbung 1 Fuß 9 Zoll hoch und enthält $8\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser. Der Cylinder der Pumpe b (Fig. 6.) ist 15 Zoll lang und hat $2\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser. Die Höhe des tischförmigen Ge-

stelles (Fig. 5.) beträgt, ohne die darauf stehende Säule, $2\frac{1}{2}$ Fuß. Die Platte des Tisches beträgt 2 Fuß 10 Zoll im Quadrat. Der Riegel DD (Fig. 5.) ist 18 Zoll lang.

§. 612.

Eine solche Presse kann sehr gut durch Menschenkraft in Thätigkeit gesetzt werden. Will man sie im größern Maasstabe ausführen, so wie solches für die Bierbrauereien nothwendig seyn möchte; so kann sie durch Pferdekraft oder auch durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt werden.

(Ende der ersten Abtheilung.)

Hermbstaed

Taf. 1.

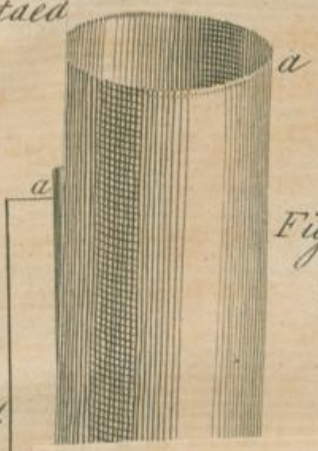


Fig. 6.

Fig. 1.

ule,
Boll
g.
in
ße
en
ft
egt

⌈